

Copy Shop

Virgil Widrichs Reflexion
über Identität im Kino.

Die Geschichte ist rasch erzählt: ein Mann in einem Copy Shop vervielfältigt sich so lange, bis die ganze Welt nur noch aus Kopien seiner selbst besteht.

Die Dauer des Films: zwölf Minuten. Die gesamte Entstehungsgeschichte des Projekts ging über drei Jahre. Die Idee zu *Copy Shop* entstand schon vor zehn Jahren, doch Virgil Widrich wartete den entsprechenden Fortschritt in der Technik ab, bis er sich an ihre Umsetzung machte.

„Es ging um die Frage“, so der Regisseur, „wie bringt man Videodaten auf Film. Eine Möglichkeit war, sie auszudrucken und diese noch einmal mit einer Trickfilmkamera abzufilmen. Wir haben also aus der Not eine spezielle Ästhetik entwickelt“. Risse durchs Filmbild sind bewusster Hinweis auf die Grundlage Papier. Scratch-Geräusche und Overlays unterstreichen in der Tonspur die papierernen Effekte. „Mich interessiert“, so der Regisseur von experimentellen Kurzfilmen sowie des Spielfilms *Heller als der Mond*, „die Wechselwirkung zwischen beiden Genres. Filmmachen bedeutet ja auch formale Auseinandersetzung mit dem Medium und *Copy Shop* erzählt von Identität, aber auch vom Paradox, dass Film, den man im Kino sieht, nie ein Original, sondern immer eine Kopie ist“.

Copy Shop
Eine Produktion der
Widrich-Film
Regie: Virgil Widrich
Cast: Johannes Silberschneider
12 min., 35 mm, Dolby SR

AFC · A-1070 Wien · Strifgasse 6 · Tel. +43/1 526 33 23 · Fax +43/1 526 68 01 · e-mail: office@afc.at · www.afc.at